

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Grünberg im Jahre 1871.

Der von Herrn Bürgermeister Kampfmeyer in der Stadtverordneten-Sitzung vom 18. Oktober c. vorgetragene städtische Verwaltungsbericht über das Jahr 1871 enthält so viel interessantes Material über unsere städtischen Verhältnisse, daß wir — unserem früheren Versprechen gemäß, — einige Details aus demselben nachstehend wiedergeben.

Den „Allgemeinen Angelegenheiten“ entnehmen wir:

Von der Seiten des Stadt-Commune mit dem Directorio der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft i. J. 1869 zum Ankauf des Bahnhofslandes vereinbarten Buschus-Summe von 10,000 Thlr. sind nach der i. J. 1869 geleisteten Anzahlung von 3,000 „ am 14. Juli die verbliebenen 7,000 Thlr. gezahlt, und außerdem sind

a. für die zur Verbreiterung der Bahnhofstraßen u. Anlegung von Promenadenwegen erworbene Flächen	401 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.
b. für die zu gleichem Zweck zum Abbruch erfaßten vier Scheunen an der Bülligauer Straße	1900 = = = =
c. für Vermessungs-, Nivellierungs- und andere Arbeiten	148 = 4 = =
d. für Pflasterung der durch Thonle's Thor nach dem Bahnhofe führenden Straße	3424 = 2 = 8 =
e. für Gartenanlagen bei dem Bahnhofe	100 = 22 = 6 =
f. für die Einrichtung zur Beleuchtung der Bahnhofstraße	161 = 3 = 9 =
in Summa: 13,135 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.	

verwendet und von den zu außerordentlichen Zwecken disponibel gehaltenen Eichenlaufgeldern entnommen worden.

Bon dem Directorio der Märkisch-Pössener Eisenbahn ist die den Actionären pro 1871 zukommende Dividende noch nicht festgestellt, und mußte der der Commune für 10,000 Thlr. Stamm-Prioritätsaktionen zustehende Betrag als Rest auf 1872 übertragen werden. Ebenso ist die Zahlung des Kaufgeldes für das von der Commune bei dem Dominio Woitschke und am Woitschinberge zum Bau dieser Bahn abgetretene Land wegen angeblich immer noch mangelnder Feststellung der Flächengröße noch nicht erfolgt.

Durch die bei Pommerzig über die Ober führende vorgenannte Bahn hat der Verfehr der Tschicherziger Überbrücke vorgestellt abgenommen, daß die der Commune auf das Capital von 15,000 Thlr. pro II. Semester 1871 mit 4% zustehenden Binsen von 300 Thlr. auf unbestimzte Zeit gestundet werden mußten.

Das der Commune gehörige Gebiet wurde wie folgt verändert: Die Stadtgemeinde kaufte folgende Grundstücke: Das Orienzsche Haus am Neumarkt zur Erweiterung des Platzes für 700 Thlr., die vier Scheunen an der Bülligauer Chaussee zum Abbruch und zur Verbreiterung der Straße für 1900 Thlr., mehrere Parzellen an der Bahnhofstraße zu Promenadenwegen für 401 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., eine im Kämmererhof im Ge- menge mit Kämmererländereien liegende Wiese Nr. 158 für 300 Thlr., und verkaufte als entbehrlich außer mehreren kleinen Parzellen die vom Kämmererhof durch die Märkisch-Pössener Eisenbahn getrennte Parzelle am Woitschinberge von 5 Morg. 104 □ Rth. an das Dominium Polnisch-Nettkow (Gräflich Rotherburg'sche Verwaltung) für 669 Thlr. 10 Sgr.

Im Stadtgebiete wurden 57 Wohn- und andere Gebäude theils neu, theils von Grund aus wieder aufgebaut, theils baulich verändert.

Am 1. Oktober betrug die Bevölkerung 11,476 Personen. Es wurden 342 Kinder geboren und starben 290 Menschen.

Aus den Kirchen-Angelegenheiten ist zu erkennen, daß das Vermögen der evangelischen Kirche Ende 1871 ca. 12,375 Thlr. und das der katholischen Kirche nahe an 17,000 Thaler betrug. (Fortsetzung folgt.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 29. Novemb. Stadtverordneten-Sitzung: Anwesend 33 Mitglieder, als Magistrats-Commiss. Bürgermeister Kampfmeyer, Vorsitzender Martini. — Nach Verlesung des Protokolls wird an Stelle von zwei ausscheidenden Bezirksvorsteher resp. Stellvertretern gewählt für den 5. Bezirk: als Vorsteher Steinkopf und als Vertreter: Tuchfabrikant Ad. Schulz; für den 8. Bezirk: Tuchfabrikant Jul. Pilz resp. C. Ginella jun. — Hierauf wird ein Bericht des Turnleiters Hellwig über die bisherigen Resultate des Mädchen-Turnens verlesen und auf Antrag des Magistrats beschlossen, auch ferner bis auf Weiteres den Mädchen-Turn-Unterricht im Sommer fortzuführen zu lassen und das bisherige Gehalt dafür weiter zu bewilligen. — Ein Dankesredner des Rektor Bröske im Namen der Lehrer der evangel. Stadtschulen für die bewilligte Aufbesserung ihrer Gehälter kommt zur Verlesung. — Der bisherige Schuldienner Gubel will sein Amt mit Ende dieses Jahres niederlegen; Versammlung genehmigt die Anstellung des ehemaligen Unteroffiziers Lindner, der als Vergütung dafür freie Wohnung genießt. — Das Gesuch des hies. Gewerbe- und Gartenbau-Vereins um Bewilligung des Lokals u. für die Gewerbeschule wird auch für dieses Jahr bewilligt. — Die Versammlung erheilt Below den Buschlag zur Lieferung der Fourage pro 1873 für durchmarschirende vaterländische Truppen. — Hiermit schloß die öffentliche Sitzung, der eine geheime folgte.

\*\* Grünberg. Von verschiedenen Seiten, bereits auch von außerhalb, erhalten wir Nachricht über den Sternschnuppenfall vom Mittwoch, den 27. d. M. Von Beginn der Dunkelheit an wurden in ununterbrochener Folge die Phänomene, namentlich am nordöstlichen Himmel in zahlloser Menge betrachtet. Nicht selten fielen 3 bis 4 zu gleicher Zeit. Die Helligkeit derselben war sehr verschieden. Am 12. d. Mts., an welchem Tage bekanntlich der November Schwarm ehemals am stärksten auftrat, war in diesem Jahre bei dem regnerischen und stürmischen Wetter — es war der Vorabend der großen Sturmflut — eine Beobachtung unmöglich.

= Grünberg, 25. November. Verein Mercur. Herr Lehrer Klipstein über „das französische Theater.“ Der Vortragende gab nicht, wie wir vermutet hatten, eine Charakteristik, sondern ein Bild der Entwicklung des französischen Theaters. Nachdem, oder richtiger, trotzdem die Kirche mit Erfolg bestrebt gewesen, das antike Theater abzuschaffen, war sie es gerade, in deren Schoße und unter deren Schutz im Mittelalter das Theater wieder aufleben sollte; zuerst in Gestalt der Mysterien (naiver Darstellungen der Leiden Christi und des Lebens der Heiligen), der Moralitäten (allegorischer Darstellungen mit kritisch-satyrischem Inhalt), der Farcen (hei-

z Zwischen spielen), bis man später, nachdem der Geschmack eingemahnt geläutert hatte und der für diese einfachen Formen gegebene Stoff erschöpft war, wieder auf die antiken Vorbilder zurückgriff und so erst die moderne Tragödie, endlich als die feinste Blüthe der dramatischen Literatur, das moderne Lustspiel entstand. Der Vortragende giebt ein anschauliches Bild, wie sich diese Formen in Frankreich eine aus der andern entwickelt, bespricht die dramatischen Erzeugnisse der in Frankreich bedeutendsten Dichter von den ältesten Zeiten bis zum Eintritt der klassischen Periode und giebt interessante, meist der Chronik von Bourges entnommene Skizzen über die Art der damaligen Schausstellungen, über Scenerie &c. S.

+ Grünberg. In der am Donnerstag den 15. Nov. auf hies. Kreisgericht abgehaltenen öffentl. Sitzung wurde die im vergangenen Jahre vertagte Verhandlung über die Anklage gegen Herrn Kaufmann Schwarzkopf wegen Beleidigung und Verleumdung der Familie des Herrn Geh. Commerzien-Rath Förster, nachdem inzwischen mehrere Zeugen in Berlin resp. Petersburg kommissarisch vernommen waren, von Neuem aufgenommen. — Als Verteidiger des Angeklagten fungirte Herr Rechtsanwalt Bellier de Launay aus Ologau. — Nach Verlesung der betr. Zeugen-Aussagen wurde nach mehrstündiger Verhandlung vom Gerichtshofe beschlossen, von einer Vereidigung der Geh. Commerzien-Rath Förster'schen Familie abzusehen; die Staatsanwaltschaft hatte die Anklage wegen Verleumdung fallen gelassen, dagegen die auf sechsmalige öffentliche Beleidigung aufrecht erhalten; nach einer längeren Beratung schloss sich der Gerichtshof dem an und verurteilte den Angeklagten wegen obiger Beleidigungen in zusammen 70 Thaler Geldbuße.

### Landtagsverhandlungen.

— Am Mittwoch kam im preußischen Abgeordnetenhaus der Antrag des Abgeordneten Reichensperger zur Verathung, welcher die Erwartung ausspricht, daß der Religionsunterricht am Braunsberger Gymnasium nicht mehr durch einen aus der römisch-kathol. Kirche ausgeschlossenen Lehrer (Dr. Wollmann) ertheilt werde. Der Antrag wurde durch eine motivirte Tagesordnung zu Grabe gebracht. Der Cultusminister Dr. Falk nahm dabei Veranlassung, sich über die Stellung der Regierung zu diesen Fragen sehr klar und deutlich auszusprechen. Dr. Wollmann ist Staatsbeamter, erklärte der Minister, und deshalb darf er verlangen, nur nach den Auffassungen und Bestimmungen des Staates behandelt zu werden. Es steht also die Entscheidung, ob der Lehrer zu entlassen sei, nur der Regierung zu; die Regierung aber erachtet den Dr. Wollmann noch für katholisch, weil auch dieseljenigen, die an die päpstliche Unfehlbarkeit nicht glauben, sich als Katholiken bekennen und weil die Exkommunikation durch den Bischof allein nicht maßgebend für die Regierung sein kann, die sonst in ihrer Freiheit der Entschließung beeinträchtigt würde. Da nun die Regierung nicht, wie durch Befolgunig des Reichensperger'schen Antrages geschehen würde, sich in religiöse Streitigkeiten einmischen und nicht in der Unfehlbarkeitsfrage entscheiden will und kann, so bleibt ihr nichts übrig, als den status quo ante, d. h. den Zustand vor dem 18. Juni 1870 festzuhalten und keinen Unterschied zwischen Katholiken und Alt-Katholiken zu machen, bis der jetzige Conflict vorüber ist.

— Die Sitzung vom 28. November wurde völlig durch die Verhandlung über den Antrag Mallinckrodt ausgesetzt, welcher dahin geht, der Regierung zu erklären, daß die Verordnung des Cultusministers Falk betr. die Ausschließung der Mitglieder geistlicher Orden von der Lehrthätigkeit an öffentl. Schulen nicht verfassungsmäßig sei. Mit 242 gegen 83 Stimmen wurde dieser Antrag verworfen. Die Debatte war sehr bedeutend. Was nur irgend für die Schulschwestern und deren angebliches Recht auf Anstellung als Lehrerinnen an Schulen beigebracht werden konnte, das hatte Mallinckrodt systematisch vorgeführt. Die Beweisführung mußte, um wirksam zu sein, zu den äußerst Mitteln greifen, und darum trug der Antragsteller kein Bedenken, dem Cultusminister den Vorwurf entgegen zu schleudern, er habe durch sein Rescript, das

die Ordensgenossen von der Schule ausschließt, die Verfassung verletzt. Cultusminister Dr. Falk wußte Herrn Mallinckrodt Rede zu stehen. Das gab dem Minister zu, daß seine Verordnung den Eindruck der Härte machen könnte, aber auch nichts weiter. Es ist, wie Falk die Dinge auffaßt, endlich Zeit, über den Ernst der Lage Illusionen sich nicht mehr zu machen. Viel ist verschuldet worden auf Seiten der Regierung durch zu viel Nachgiebigkeit. Das muß aufhören; er, der Minister, will nicht, daß man von ihm sage, er gehöre auch zu den Mischuldigen. Die ultramontane Partei strebt nach einer Macht über den Staat; dem haben wir uns entgegen zu setzen. Die religiösen Congregationen Angehörigen geben Gelübde ab an Obere, die oft nicht einmal Staatsangehörige sind, denen also das Interesse Preußens nicht am Herzen liegen kann. Darauf ist der Muß und die Gefährlichkeit der Gelübde zu bemessen. Dem Staat steht aber das Bestätigungsrecht unbedingt zu, und so ist die Versagung in gleicher Weise des Staates Recht. Die Kammer wird vom Minister aufgesordert, den Antrag abzulehnen, und dies Votum wird er als ein Vertrauensvotum ansehen. Falk's Rede, klar, kräftig, in jedem Satz überzeugend, machte auf das Haus einen gewaltigen Eindruck. Der Minister wird in seinem energischen Widerstreit gegen den Ultramontanismus nicht nachlassen. Bethy-Huck sprach für, Stroesser gegen die Tagesordnung. Die protestantische Orthodoxie, der Stroesser das Wort redete, macht jederzeit gemeinschaftliche Sache mit den Ultramontanen und ist deshalb gleich gefährlich. Auch davon wird sich Dr. Falk je länger je mehr überzeugen. Mallinckrodt hatte als Antragsteller das letzte Wort. Er hielt einen langen Schlussvortrag, den er mit dem Ausruf beendete, nicht die Katholiken seien schuld an dem Streit, sondern einzigt der Staat, der die Katholiken bedrücke. Der Minister hielt es unter seiner Würde, hierauf noch einmal zu antworten.

— In der Sitzung vom 29. Novbr. erledigte das Abgeordnetenhaus die Gesetz-Entwürfe wegen der Verpflichtung zum Halten der Gesetz-Sammlung &c. und wegen Aufhebung der Verkaufs- &c. Rechte in Hannover in dritter Berathung, ebenso das Abdeckerei-Gesetz in erster und zweiter Berathung und verwies das Gesetz wegen der Diäten und Reisekosten der Staatsbeamten an die Budget-Commission. — Sonst war diese Sitzung ohne besonderes Interesse.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat sich nach Rückkehr von den Jagden in der Höhe über die Berufungen ins Herrenhaus schlüssig gemacht. Wir wünschen schon deshalb eine recht baldige Veröffentlichung der Ernennungen, um das Blindekuh-Spiel in den Zeitungen beendet zu sehen. Jetzt heißt es wieder, daß nur 25 neue Pairs ernannt werden sollen.

— Über die Verwüstungen, welche an der Ostseeküste angerichtet worden sind, liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Von den Überschwemmungen ist eine etwa 80 Meilen lange Strecke betroffen worden und etwa 100 Menschenleben sind den Fluthen zum Opfer gefallen. Der Gesamtschaden beziffert sich auf viele Millionen.

— Den alten deutschen Goldmünzen ist jetzt der Krieg erklärt worden. Alle umlaufenden Münzen dieser Art — wohl nur Friedrichsd'or's und Goldkronen — sollen an den Staatskassen eingezogen werden und müssen sich daher wohl in die Sparbüchsen und Münzsammlungen zurückziehen.

### Frankreich.

— In Paris ist die Lage noch dieselbe, der Berichterstatter der Commission hat seinen Antrag, die Verfassungsfragen bis zur Befreiung des Landes zu vertagen und nur die Verantwortlichkeit des Ministeriums (wodurch Thiers lahmelegt werden soll) zu genehmigen, in einer Weise begründet, welche das Misstrauen gegen den Präsidienten sehr deutlich erkennen läßt. Da aber die Kammer die Berathung vertagte, so scheint sie in ihrem Auftreten doch nicht ganz sicher zu sein.

Für die Überschwemmten an der Orla gingen ferner ein:

Frau Gustav Fiedler 10 Sgr., Jetz-  
hen, Anna und Richard aus der Spar-  
büchse 7½ Sgr., Ungerannt 15 Sgr.,  
Ungerannt 10 Sgr., Ungerannt 15 Sgr.,  
Regler in der Aktien-Brauerei 5 Thlr.,  
Grunert, Particulier 1 Thlr., B. 3  
Thlr., Matthäi, Oberlehrer 1 Thlr.,  
E. W. 2 Thlr., H. P. 1 Thlr., A. 2  
Sgr., Ungerannt 10 Sgr., Kornatzky,  
Sattlermstr. 1 Thlr., Frau A. E. 20  
Sgr., J. 15 Sgr., v. Buchholz 2 Thlr.,  
A. Schay 1 Thlr., P. Raab 1 Thlr.,  
2 Dienstmädchen vom Markte 10 Sgr.,  
A. F. 10 Thlr., E. Priemel 5 Thlr.,  
S. P. 10 Sgr., Ungerannt 2 Thlr.,  
Ungerannt 1 Thlr., Gebr. Naumann  
1 Thlr. A. 1 Thlr.

Mit den bereits in voriger Nr.  
quittirten 68 Thlr. 8¾ Sgr. in  
Summa: 111 Thlr. 13¼ Sgr.

Die Redaktion des „Grünberger  
Wochenblattes.“

### Regenschirme

in Seide, Zanella, Alpaca und  
Baumwolle erhielt und empfiehlt billig

C. Krüger.

Für ein hiesiges Material-Waren-  
Geschäft wird per 1. Januar ein junger  
Mann zu engagieren gewünscht.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Frische Rügenwalder Gänsebrüste,  
mit und ohne Knochen, Elbinger und  
große Kurische Neunauge, Kieler  
Sprotten und prima Astrachaner  
Caviar empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Braune Trilots sowie einfarbige  
Damentücher empfiehlt

Fritz Heller, Zöllnerstr.

Zwei noch gut gehaltene wattirte  
Frauen-Mäntel sind zu verkaufen  
Breslauer Str. Nr. 38,  
1 Treppe hoch.

### Tischlergesellen

werden gesucht Krautstr. 114.

Das Parterrelökal meines Hauses,  
welches sich seiner Lage wegen zu jedem  
Geschäft eignet, steht vom 1. Januar  
1873 ab zu vermieten. Das Nächste  
bei mir zu erfragen.

Wwe. Haase am Markt.



## Niederschlesische Maschinenbau-Gesellschaft vormals Conrad Schiedt.

Nachdem in der heute stattgehabten General-Versammlung die Dividende für das Geschäftsjahr 1871/72 auf 8% festgestellt worden ist, kann dieselbe vom 1. December c. ab mit

### Sechzehn Thaler

gegen Dividendenschein Nr. 1

an unserer Cassé in Görlitz,

bei dem Niederschlesischen Cassenverein Friedr. Förster jun. & Co. in Grünberg,

Schlesischen Bankverein in Breslau,

„ der Preußischen Bodencredit = Actien = Bank in Berlin

in Empfang genommen werden.

Grünberg und Görlitz, den 29. Novbr. 1872.

## Niederschlesische Maschinenbau- Gesellschaft

vormals Conrad Schiedt.

R. Mager.

### Die Auktion

der Bestände des Emanuel L. Cohn'schen Waaren-Lagers wird  
Montag den 2. Dezember Vormittags 10 Uhr  
fortgesetzt.

### In größter Auswahl

sind soeben eingetroffen: die feinsten und modernsten Portemonnaies und  
Cigarren-Etuis (sehr praktisch eingerichtet) und empfiehlt dieselben zu soliden Prei-  
sen der Buchbinder

Ad. Senftleben,

Oberthorstraße, beim Gesellschaftshause.

## Weihnachts-Ausstellung.

Mein Waarenlager, auf das Reich-  
haltigste assortirt, bietet diesmal eine  
große Auswahl zu Einkäufen jeder Art.

S. Hirsch.

### Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein Lager gut und dauerhaft gearbeiteter Korbmöbel,  
das Neueste in Papier-, Arbeits- und Staubbuchörben, eleganter Puppen-  
wagen mit eisernem Gestell, Puppenschaukeln, Puppenmöbel u. dergl. m.

W. Billig, wohnhaft beim schwarzen Adler.

Die Farke'sche Häuslerstelle Nr. 59  
Lässen soll

am 6. December 1872  
Vormittags 11 Uhr  
versteigert werden.

Grünberg.

Königliches Kreis-Gericht.

#### Bekanntmachung.

Für das Geschäftsjahr 1873 werden die auf die Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte durch den Kreisgerichtsrath Schneider, welchem der Kreisgerichts-Sekretär Mosig als Sekretär zugeordnet ist, bearbeitet, und die im Artikel 13 des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetz-Buches, sowie im § 4 des Gesetzes vom 4. Juli 1868 vorgeschriebene Bekanntmachungen durch:

den deutschen Reichs- und preußischen Staats-Unzeiger,  
die Berliner Börsenzeitung,  
die Breslauer Zeitung in Breslau,  
die Schlesische Zeitung in Breslau,  
die Grünberger Lokalblätter erfolgen.

Grünberg, am 26. November 1872.  
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

#### Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer und Gastwirthe, welche in diesem Sommer Einquartierung gehabt haben, werden aufgefordert, die ihnen zuständigen Verpflegungsgelder und Servitusbeträge baldigst im Magistrats-Bureau im Empfang zu nehmen. Die Abholung dieser Gelder muss spätestens bis Ende dieses Jahres erfolgt sein, midrigensfalls dieselben als Zuschuss zum Pferde-Servis werden verwendet werden.

Grünberg, den 26. November 1872

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

An gefundene Sachen sind  
1 Packchen Tuchenden und  
1 Portemonnaie  
auf dem Polizei-Bureau abgegeben worden.

Grünberg, den 27. November 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Donnerstag den 5. December c.

Vormittag 10 Uhr

werde ich bei Wittgenau am Diebswege  
300 Schock Kiefern Reisig und  
500 Meter von altem Bauholz, Stockholz.

Dienstag den 10. December c.

Vormittags 10 Uhr

am Wege, welcher von Schloin nach Plothow führt, Schertendorfer Territorium,

250 Schock Reisig und

200 Meter Stockholz

verkaufen. R. Holzmann.

Ein ordentlicher Autscher wird gesucht durch die Exped. d. Bl.

Gänzlicher Ausverkauf.

#### Ende December d. J.

muss mein Geschäftslokal gänzlich geräumt sein, weshalb ich die noch in schöner Auswahl vorhandenen Bestände fertiger Ueberzieher von billigsten bis elegantesten, Schlafröcke, Beinkleider und Westen wiederholt bedeutend im Preise herabsetze und sehr günstige Gelegenheit zu recht sehr billigen Einkäufen biete.

J. Horowitz am Markt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gänzlicher Ausverkauf.

#### Holzverkauf.

In der Nähe von Croßen, nahe an der Chaussee belegen, sollen 1500 Stämme, Block-, Bau- und Kanut-holz verkauft werden, Reflectanten können sich melden bei

H. Wellrath.

Adr. August Krüger, Croßen a./O.

LIEBIG'S

#### Kumys-Extract

heilt

nach dem Aussprache der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie bekannten und angewandten Mittel: Lungenschwind-sucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberkulose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anämie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.)  
nebst Gebrauchsweisung.

In Kisten von 4 Flacon zu beziehen durch

das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract,  
Berlin, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewandten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Meine Verlobung mit  
Frau Auguste Kloss geb.  
Moschke beeöhre ich mich  
hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, im Novbr. 1872.

C. Klose,  
Lehrer am Blinden-Institut  
zu Breslau.

Für das

#### leidende Publikum!

Durch meine Methode, die sich in größerem Wirkungskreise seit fast 30 Jahren glänzend bewährt hat, werden Krause, die an langw. Brust-, Magen- und Unterleibs-Nebeln, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Epilepsie, Scropheln, Flechten, Rheuma und dergleichen leiden, auch brieslich sicher geheilt

Dr. Löwenstein,  
homöopath. Specialarzt,  
Berlin, Neue Königstraße 33.

#### 4 Schmiede,

dabei 2 Schirrmeister, finden  
dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn in meiner Maschinen-  
Bau-Anstalt.

Theodor Flöther,  
Gassen i./L.

Discontonoten bei W. Levysohn.

#### Besten Hafer,

à Gr. 2 Thlr. 10 Sgr., bei Abnahme

von 5 Gr. 2 Thlr. 9 Sgr. verkauft

Robert Reichhelm.

# J. Dresel,

vis-à-vis der Post.

Für die Weihnachtszeit habe ich einen Theil meines Lagers bedeutend im Preise zurückgesetzt und empfehle davon hauptsächlich:

**Wollene Kleiderstoffe, Barege, Batiste, gestreifte u. gemusterte Flanelle u. s. w.**

Großes Lager

**Mäntel, Paletots, Jaquettes und Jacken**  
zum Selbstkostenpreis.

Ich bitte meine geehrten Kunden genau auf meine Firma zu achten.

**J. Dresel,**

vis-à-vis der Post.

Goldene Medaille. Moskau 1872.

**Buschenthal's  
Fleischextract**

aus den Fabriken von  
Lucas Herrera y Obes y Co.,  
Montevideo.



Untersuchungscontrole:

*Herrschants*

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Aehinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharandt, Wunderlich, Leipzig, Berigo, Odessa, Föllker, London, Charits-Direction, Berlin, &c. &c. **Buschenthal's Fleischextract** von vorzüglichster Güte ist.

**Buschenthal's Fleischextract** ist das billigste Fleischextract.

Haupt-Depot für Provinz Schlesien und Posen: **Erich Schneider, Liegnitz.**  
**Erich und Carl Schneider, Breslau, Schweidnitzer-Str 15.**

Verkaufsstelle bei **Ernst Kauschke in Grünberg i. Schl.**

(Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich erlaubt).

**Für 15 Groschen**

ist bei dem Unterzeichneten eine Viertel Original - Obligation — keine verbotene Promesse — zu der am

**18. d. M.**

beginnenden Ziehung der neuesten grossen **Capitalien-Verloosung**

zu haben, in welcher zusammen 36,000 Preise, worunter eventuell 250,000, 225,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 5mal 12,000, viele von 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 etc. etc. zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baar- sendung per Postanweisung, oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbittet baldigst

**H. Mester in Bremen,  
Sielwall.**

Bom 1. April 1873 verlege ich mein Tuch- und Herregarderoben-Geschäft nach dem Markt in das bisherige Geschäftskontor des Herrn J. Horwitz, im Hause des Herrn Kämmerer Helbig.

**Louis Michaelis,**

gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Theodor Franck'sche  
**Althée-Bonbons,**

Vaihingen a/Enz (Württemberg), ein noch nicht übertrifftenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden &c., empfohlen in Paquets à 4 und 2 Sgr.

**F. W. Zesch**  
in Grünberg i/Schl.

**Kartoffeln kaufen**  
Dominium Deutsch-Kessel.

**Damentuchrestler**

in sehr schönen Farben, sowie noch Restbestände in wollenen und Posamentierwaaren empfohlen zu außallend billigen Preisen

**B. Schachne,**  
Berlinerstr. 14.

**Arbeiter**  
nimmt fortwährend an  
**A. Heider jun.**

# Niederschlesische Maschinenbau-Gesellschaft vormals Conrad Schiedt.

# **Bilanz vom 31. Juli 1872.**

Grünberg und Görlik, den 31. Juli 1872.

# Niederschlesische Maschinenbau-Gesellschaft vormals Conrad Schiedt.

## **Der Aufsichtsrath:**

**Friedr. Förster jun.**, Vorsitzender. **Conrad Schiedt**, stellvertreter-  
der Vorsitzender. **J. H. Gertz**. **Louis Grossmann**.  
**Carl Triepel**.

## **Der Vorstand:**

**Robert Mager,**



Mein allgemeiner Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Artikel meines Lagers ist eröffnet und bietet Gelegenheit zu den vortheilhaftesten Weihnachts-Einkäufen.

**M. Sachs.**

Herr Steinigke, Pfarrer in Jezowo, berichtet 22/10. 72.: „Die mir von Ihnen zugesandten Klostermittel bekommen wir sehr gut und geht die Heilung erstaunlich voran.“ Die Paraischen Klostermittel sind zu beziehen durch die General-Correspondenten Herren Kieß & Cie. in Duisburg am Rhein.  
(Depositario gesucht.)

Alle Dijenigen, die an uns für ausgelegte Grund- oder Gebäudesteuer Ansprüche haben, wollen dieselben bis **Dienstag den 3. Dezember** in unserem technischen Bureau anmelden. Am **Mittwoch den 4. Dezbr.** Vormittags 11 Uhr wird die Anzahlung der nachgewiesenen Beträge ebenda erfolgen.

**Actien-Baugesellschaft in Grünberg.**

In der  
**Grünberger Bau-Fabrik**  
ist der Posten eines  
**Nachtaufsehers**  
vacant.  
Rud. Veit.

Ein mit Prima=Referenzen versehenes

**Agentur-Geschäft**  
in Stockholm wünscht die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten in Tuch- und Buckskin-Branche.

**Offerten**  
zub. P. 7349 an die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin erbeten.

**Harzer Kanarienvögel.**

Die seit Jahren rühmlichst bekannten hochfeinen Harzer Kanarienvögel vom St. Andreasberg sind in großer Auswahl (diesmal in 10 Nummern) eingetroffen. Preis-Courante gratis. Frankfurt a.O., große Scharnstr. Nr. 35  
**H. Pohlmann.**

Ein freundlich möbl. Zimmer kann an 1 oder 2 Herren bald oder zum 15. December vermietet werden

Maulbeerstraße 65, 2 Treppen.

**Montag den 2. December Nachmittag 2 Uhr**  
sollen ca. 30 Stück leere Kisten von Maschinen auf dem

**Hofe der Vereins-Fabrik**  
meistbietend verkauft werden.

Grünberg i. Schl., den 1. December 1872.

*D. D.*

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma:

**Gustav Friebus**  
ein Woll-Agentur- und Commissions-Geschäft,  
verbunden mit Handlung von Fabrikbedarfs-Artikeln

am heutigen Tage errichtet habe.

Meine langjährige Thätigkeit in der Spinnerei und dem Tuchfabrikgeschäft hat mir eine genaue Kenntniß dieser Branche verschafft und wird es mein eifrigstes Streben sein, Ihr Vertrauen zu erwerben und mir Ihr geneigtes Wohlwollen zu erhalten.

Mit Hochachtung ergebenst

**Gustav Friebus.**

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass unser Sohn **Paul Fuss** Donnerstag früh 7 Uhr in Bialystock dem Nervenfieber erlegen ist.

Um stille Theilnahme bitten  
Die Hinterbliebenen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mein Lager von wollenen, rheinischen, sowie baumwollenen Strickgarnen zu den billigsten Preisen.

**Robert Müller**, Rosengasse.

Eine neue Wiege steht zum Verkauf  
5. Bez. Nr. 2.

 **Neberzieher, Paletots, Röcke, Hosen, Jaquettes, Unterjäden, getragene Damen-Mäntel und Paletots, Stiefeln, 1 Pelz, 1 Doppelschleife, Betten, 2 Tische und Stühle** empfiehlt zu billigen Preisen. Ultawaarenhändler **J. Wagner**, Berl. Straße.

Gute gebadete Plaumen und  
**Simbeersaft**  
bei **Wwe. Augsbach.**

Die vergriffen gewesenen  
**Petroleum-Tischlampen**, worunter die beliebten mit Alabasterfuß, erhielt wieder in großer Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. Krüger.**

Gegenstände zu

**Stickereien**  
in Alabaster, Holz, Leder, Marmor  
etc. empfiehlt in größter Auswahl  
**S. Hirsch.**

**Verpachtung.**

Die der hiesigen Tuchmacher-Innung gehörigen 4 Tuchwalken und Rauherei werden zum 1. April 1873 pachtlos. Dieselben sollen wieder auf 3 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden und zwar:

- 1) die Tuchwalke mit 4 Loch und einer Cylindrwalke,
- 2) die neue Walke mit 4 Loch und 2 doppel- und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 3) die Schneidewalke mit 4 Loch und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 4) die Plotower Walke mit 4 Loch und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 5) die Rauherei mit 4 Rauhmaschinen und den dazu gehörigen Kardensäcken, Waschmaschine und Trockenhaus. Hierzu ist Termin zur Wiederverpachtung auf

Donnerstag den 19. Dezember d. J. früh 9 Uhr, der Rauherei

um 10 Uhr

im Gewerkshause auf der Niederstraße anberaumt, wozu Pachtlustige und Eationsfähige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Eine Arbeiterin, die zu spulen versteht, wird bei gutem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht von

**R. G. Salomon Söhne.**

Ein gutes, brauchbares Arbeits-Pferd, einsp. gehend, ist zu verkaufen, und in der Mittagszeit zu besuchen im **Probsteigut.**

Sonntag den 1. December  
**CONCERT und BALL.**  
 Anf. 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr.  
**H. Künzel.**

Heute  
 **Tanzmusik**  
 auf dem Schießhause.

Heute Sonntag  
**TANZMUSIK**  
 bei **W. Hentschel.**

Heute Sonntag  
**Tanz-Musik**  
 bei **E. Bürger.**

Heute Sonntag  
**Tanz-Musik.**

verw. Theile zur Sonne.

**Heider's Berg.**

Heute Sonntag und Dienstag

**Flügel-Unterhaltung.**

**Verein „Mercur.“**

Sonntag den 1. December Abends  
 8 Uhr im Ressourcen-Saal:

**Gesellschafts-Abend.**

**Verein „Mercur.“**

Montag den 2. December Abends  
 8 Uhr im Ressourcen-Saal Vortrag  
 des Herrn O. Eichler jun.:

„Ueber die Aesthetik der land-  
 schaftlichen Gartenkunst.“

Dienstag 10 Uhr Lessener  
 Jungbier bei **Bwe. Engel.**

Montag und Dienstag den 2. und  
 3. December ist mein Lokal vergeben,  
**W. Hentschel.**

Zu dem am 2. und 3. December  
 abzuhalternden Zimmerquartal laden die  
 Meister und Gesellen von Stadt und  
 Land ergebnest ein.

**Bürger,** Herbergsvater.

**Pasteten und Bouillon**

so wie **echt**  
**Nürnberg Bier**

empfiehlt **A. Seimert.**

**Schönebecker Siedsalz**  
 in Säcken, desgleichen

**Lecksteine**

empfiehlt billigst

Die Niederlage von Heinrich Rothe.

**Kollbuser Stöcken** sind zu ha-  
 ben bei

**A. Brunzel.** Mühlweg Nr. 39.

**Oberschles. Steinkohlen**  
 (Lieferung frei ins Haus),  
 sowie  
 beste gew.

**Schmiede-Lukkohlen**  
 offerirt billigst  
**J. G. Kluge.**

 Junge, intelligente,  
 kräftige Arbeiter, welche  
 sich an den  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
 ausbilden wollen, finden Gelegenheit  
 in der

**Grünberger Bau-Fabrik**  
**R. Beitz.**

**Wallnüsse**

kaufst fortwährend

**Eduard Seidel.**

Ein eiserner Ofen mit Ofentopf ist  
 zu verkaufen bei **Muths a. d. Neustadt.**

**An mein Vergißmeinnicht,**  
 welches mir den häßlichen und so un-  
 orthographischen Brief geschrieben hat,  
 möchte ich doch die dringende Bitte  
 richten, mich künftighin nicht mehr zu  
 belästigen, widrigensfalls ich die Sache  
 der Öffentlichkeit übergebe. Im Übri-  
 gen sage ich für so manche gewährte  
 Freundlichkeit meinen verbindlichsten  
 Dank. — — ?

**Lattich.**

Wein à Liter 3½ Sgr. bei  
**C. Herzberg** in der Krautstraße.

68r Weißwein à Liter 6½ Sgr. beim  
**Bäcker Pätzold.**

68r Rothwein à Liter 7 Sgr. beim  
**Seifensieder Pätz.**

68r Weißw. à Liter 7 Sgr. bei  
**Ernst Sander**, Berliner Str.

**Weinausschank** bei  
 Friedr. Hoffmann b. d. Burg 5 sg.

Wwe. Strauß, Oberhorstr., 5 sg.  
 Schuhmacher Leichert, Niederstr., 5 sg.

Herrn. Kapitische, Lanz Str., 68r 7 sg.  
 à Liter 6 sg.

Wwe. Maler Küske 68r 7 sg.

Bäcker Pätzold, Berl. Str., 68r Wwe. 7 sg.

Schmid Rosdeck 68r 7 sg.

Carl Heller, breite Str., 68r 8 sg.

E. Lachmann 68r 8 sg.

E. Rinke, 68r 8 sg.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 3. Novbr.: Häusler und Zimmermann

J. G. Schreck in Kühnau ein S., Joh. Emil

Paul. — Den 7. Einw. G. H. A. Trmller in

Kühnau ein S., Heinr. Robert. — Den 10.

Häusl. J. A. H. Schönknecht in Kühnau ein

S., Joh. Rob. Reinh. — Den 13. Tischlerges.

G. A. Schreiber ein S., Gustav Adolph Rich.

— Den 15. Fabrikarb. Carl W. Schöpe eine

S., Ottlie Emma. — Tagarb. J. W. G.

Greiser in Krampe ein S., Joh. Carl Heinr.

— Den 16. Fleischberges. J. H. Müller eine S.,

Louise Marie Emma. Tuchmacherses. G. A.  
 Linke eine S., Emma Emilie Marie. —  
 Den 17. Bergmann G. A. Heinrich in Wittgenau  
 ein S., Carl Aug. — Den 19. Halbhäusl.  
 J. C. F. Greiser in Krampe eine S., Auguste  
 Ernestine.

Gebräute.

Den 27. Novbr.: Tuchmacherses. G. J.  
 Eich mit Igfr. Henr. Aug. Wiegand. — Den  
 28. Tagearb. Gottlieb Robert Haupt mit  
 Christiane Siegert. — Tagearb. J. Carl Heinr.  
 Nischalk mit Joh. Eleonore Mann. — Töpf-  
 gesell Joh. E. Nob. Clauß mit Car. Henriette  
 Aug. Linke. — Häusl. Joh. H. Aug. Magnus  
 aus Sawade mit Joh. Ern. John. — Tage-  
 arbeiter Carl Friedr. H. Mustroph aus Heiners-  
 dorff m' Joh. Ern. Neumann.  
 Gestorben.

Den 21. November: Gärtner, Ausged. und  
 Steuer-Erheber Christian Gintz in Lawaldau,  
 76 J. 5 M. 21 S. (Alterschwäche). — Den 22.  
 Des Bergm. Carl Aug. Heinrich in Wittgenau  
 Chefrau, Dorothea Elis. geb. Bothe, 31 J. 6  
 M. 4 S. (Unterleibsentzündung). — Den 23.  
 Des verst. Tuchfabr. F. W. Windersich Wittwe,  
 Wih. Beate geb. Nicolai, 71 J. 3 J. (Alters-  
 schwäche). — Den 26. Des Gärtner Gottl.  
 Heinr. Becker in Krampe Tochter, 1 S. (ohne  
 Laufe verßt.) — Den 27. Igfr. Christ. Carol.  
 Kosan, Tochter des Tuchm. S. Kosan, 67 J.  
 4 M. 12 S. (Wassersucht).

Die Päpe der Breslau-Freiburger Eisenbahn

treffen in Grünberg ein:

Richtung Frankenstein-Rothenburg

um 8 Uhr 33 Min. Vorm. (Localzug von Glogau)

“ 17 „ Nachm.

“ 39 „ Abends.

Richtung Rothenburg-Frankenstein.

um 9 Uhr 35 Min. Vorm.

“ 18 „ Mittags.

“ 13 „ Nachm. (Localzug v. Rothenburg).

“ 43 „ Abends.

Ausserdem geht ein Localzug

um 4 Uhr 9 Min.

von hier nach Rothenburg.

Personen-Posten.

Absang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von “ 8 „ 40 Min. Vorm.

**Fonds- und Produkten-Bericht.**

Berlin, 29. November.

Nordb. Bundes-Ant. — — — Con-  
 solidirte Staats-Ant. 102½ G. — Preuß.  
 4½ proc. Freim. Ant. 101 bez. — Preuß.  
 4½ proc. Anteile 94½ bez. — Staats-Schuld-  
 scheine 89½ G. — Prämien - Anteile  
 124½ G. — Schlesische 3½ proc. Pfand-  
 briefe 83½ G. — Schles. Rentenbr. 94½ G.  
 — Polenj. Rentenbriefe 93¾ G. — Frei-  
 burger 4½ proc. Prior. G. — — —  
 Schles. Tuchfabrit 113½ bez. G. — Niederschl.  
 Cassenverein 132 bez. B. — Louisd'or —

Berlin, 22. November. Weizen loco 72—92  
 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 55—60½  
 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, grope  
 und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —  
 Hafer loco 40—50 bez. pr. 1000 Kilogr. —  
 Petroleum loco 15 Thlr. — Leinöl loco  
 25½ Thlr. — Spiritus loco ohne Zoll  
 19 Thlr. 4—3 Sgr. bez.

Discount der Preußischen Bank 5%.

Nach-Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Cottbus, den 21. Novbr.			Sorau, 29. Nov. tbl. sg. pf.
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	
Weizen ..	3 20	—	3 15	—
Roggen ..	2 12	6 2	10	3 1 3
Gerste ...	1 27	6 1	22	6
Hafer ...	1 5	—	1 2	6 2 15
Erbsen ...	—	—	—	—
Hirse ...	2 17	6	—	—
Kartoffeln	—	25	—	—
Heu, Etr.	—	27	6	—
Stroh, Gr.	—	13	9	—
Butter, V.	—	—	—	—

(Hierzu zwei Beilagen.)

# Sonntags-Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 96.

## Der Findling.

Novelle von J. B.

(Fortsetzung.)

Er lächelte, als der Mann in Holzschuhen ihm einen Stuhl anbot, und sagte: „Ich bin, mein Herr, hier wohl in einem verzauberten Palaste der Nixen, und habe irgend eine Wasserfee gesehen, die sich für des Thürmers Töchterchen ausgiebt.“

Eva verstand durch ihren Umgang mit Wilhelmsdorf genug hochdeutsch, um sich diese Rede merken zu können, und sie bewegte sie, wie die Schrift sagt, „in ihrem Herzen.“

Die beiden Männer sprachen dies und das. Röller beruhigte den theilnehmenden Freund über des Thürmers Zustand, und endlich setzte der Doctor sich an's Clavier und spielte nicht ohne Geschmac und Geschick neue Opernmusik.

„Hier einen Flügel zu finden, ist mir eine angenehme Überraschung,“ sagte er, die Hände auf den Tasten.

„Was die Musik betrifft, so finden Sie hier, Herr Doctor, außer dem Flügel vielleicht die schönste, wenn auch noch nicht vollkommen geschulte Stimme in Europa,“ sagte Wilhelmsdorf.

„Das junge Mädchen mit dem blonden Heiligenchein?“ fragte Röller.

„Ja! unsere Tochter, meine Schülerin Anna Adler.“

„Das wäre eine Erscheinung für das Theater, eine Loreley, — eine Nixe, man sieht ihr an, daß die Wellen ihr Wiegenlied gesungen.“

Wilhelmsdorf warf einen schnellen Blick auf das blaue Kluge Gesicht, eine erstaunte Frage schwiebte auf seinen Lippen, aber er sah bald, daß das hingeworfene Wort ein ganz zufälliges gewesen.

„Ich möchte das junge Mädchen wohl singen hören,“ sagte Röller.

„Ich rufe sie,“ sagte Wilhelmsdorf, und nach einigen Augenblicken stand Anna im Zimmer des Großvaters.

Ihre schlanken Hände glitten leicht über die Tasten. Ihr Spiel war einfach, ein Präludium, das an Wellen- und Windversauch mahnte. Sie sang:

„Ich habe so lange nicht die Sterne gesehn,  
Sie waren von Wolken verhüllt,  
Und blickt' ich, wie oft, nach den Himmelshöh'n,  
Mein Sehnen ward nimmer gestillt.  
Heut' sinket die Sonn', und im Abendglanz  
Der Westen rosig erglüht,  
Und Freude! im silbernen Sternenkranz  
Herrnieder die Mitternacht zieht. —  
O Sterne! Ihr lichten Boten des Herrn,  
Gebannt in Zeit und Raum,  
Wie folget mein Aug' Eurem Funkeln gern  
Weit weg von dem Erdentraum. —  
Es baut Euer goldner unendlicher Strahl  
Die Brücke von Euch zu mir; —  
Lasst fliehn mich zu Euch aus dem Erdenthal,  
Ihr Sterne! Ich weine hier.“

Sie schwieg! Doctor Röller stand einen Augenblick stumm, wie versteinert. — Was war denn das? Das war kein Mädchen, das war eine Erscheinung! und diese Töne, gehörten sie der zarten kaum jungfräulichen Gestalt an, über deren weiche Glieder der Rosenhauch der allerfrühesten Jugend wie Morgentau über einer geschlossenen Lilie funkelte?

„Diese Dame wird die erste Sängerin der Welt werden,“ sagte er, nachdem er einige Momente gebracht, um sich zu sammeln.

Wilhelmsdorf nickte eifrig; „ich habe fast auch diese Ansicht, und ich denke, ein Talent dieser Art darf auch der Welt nicht vorenthalten werden, sind doch künstlerische Gaben ganz eigentlich dem Einzelnen gegeben, um Alle zu erfreuen.“

Anna hatte bei diesen Worten schmeichelnd die Hand ihres Lehrers geküßt und war hinaus geschlüpft, leise wie ein Lichtstrahl.

„Ich freue mich,“ fuhr Wilhelmsdorf in ihrer Abwesenheit fort, „daß ich von Ihnen meine Ansicht bestätigt finde. — Das Schicksal dieses Kindes liegt mir sehr — sehr am Herzen. Sie ist eines jener Ausnahmewesen, die durch Talent und Verhältnisse, gleichsam auf einen einsamen Fels gestellt, sich entweder durch Ausbreitung ihrer Schwingen über die Wolken des Erdenlebens in den reinen Aether erheben, oder niederstürzend zerstossen müssen.“

„Sie sieht aus wie ein Schwan,“ sagte Röller, „ich glaube sogar, daß sie neben dem Talente des Gesanges auch das der höchsten Schönheit haben wird.“

Wilhelmsdorf lächelte. „In der That, es ist ein Talent schön zu sein, aber kommen Sie jetzt nach den Leuchten und sehen Sie sich das Panorama oben an, das weite Stück unsers Erdentekkers vom Gewölbe des Himmels überdacht.“

Sie stiegen hinauf. Der Doctor übersah Land und Meer, während sein Gefährte die Leuchten anzündete, deren rothes Licht bald hinauswinkte, den fernen Schiffen in seiner Einsamkeit grüßend von Menschenherzen, die vorsorgend seiner gedacht.

## Viertes Capitel.

### Eines Sünders Todtentbett.

Über das Meer, das still, spiegelglatte, an dessen fernstem, westlichem Saume das purpurne Abendrot verglomm, während im Osten der aufgehende Mond, Silber auf jede Welle streuend, emporstieg, glitt ein zierliches Fahrzeug leicht und graziös vor dem Hauche des kaum bemerkbaren Windes dahin, einer jener schwimmenden Paläste, die das Genie erdacht und der Reichtum ausgeführt, damit der Luxus sie bewohne.

Das Schiffchen war von vorzüglicher Bauart, doch führte es die russische Flagge, die Mannschaft gehörte allen Völkern des Erdalls an und der Führer desselben, ein kräftiger Norweger, mit braunem Gesicht und blondem Haar, stand, den Südwesten in der Hand haltend, vor dem Herrn und Besitzer, einem großen, schlanken Jünglinge, der mit der behandschuhten Hand nach dem rothen Lichte deutete, welches eben angezündet war.

„Und dies?“ fragte er.

„Rixhöft, Ew. Durchlaucht.“

„Wie einsam müssen diese Leute leben, weit und breit seh' ich am Strand keine andere Wohnung, als diesen vereinzelten Thurm. Mein Gott! welche traurige Existenz giebt es doch auf diesem Erdall, der so schön ist und für Alle alles Gute in reichlichem Maße hervorbringt.“

„Das denken Ew. Durchlaucht und vielleicht ist es auch wahr; es kommt nur meistens auf Einen zu viel, da bleibt denn für Andere nichts übrig. Das ist nun der Lauf der Welt.“

„Ich möchte hier an's Land gehen, Kapitän Ericson, und mir diese seltsame, öde Küste betrachten.“

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— Unter den vielen Belegen todesmuthiger Kriegsthaten der Deutschen Armeen im lebvergangenen Kriege verdient folgendes Reiterstücklein der Geschichte aufbewahrt zu werden. Am Tage der Kriegserklärung Frankreichs war in Altenburg von Stammgästen des „Restaurants zum bayerischen Hofe“ ein Betrag von 50 Thalern für einen Soldaten gestiftet worden, welcher sich besonders auszeichnen würde. Nachdem diese Summe nach beendetem Kriege seitens des Kriegsministeriums in Berlin dem Kürassier Bauer vom Kürassier-Regiment Königin zuerkannt worden war, richtete man an den Commandeur dieses Regiments, Oberst v. Pfuhl, das Ersuchen um nähere Auskunft über die kühne That Bauers und um eine Photographic desselben worauf folgende Schriftstücke eingingen: „Pasewalt, 17. September 1872. Den geehrten Herren Stammgästen des „runden Tisches“ erlaubt sich der Unterzeichnete auf das gefällige Schreiben vom 15. September d. J. ergeben zu erwähnen, daß es dem Regiment eine Freude gewesen ist, zu erfahren, von wem die patriotische Gabe von 50 Thalern bei Ausbruch des Krieges gestiftet worden ist, welche dem Kürassier Bauer hiesigen Regiments zuerkannt wurde. Den Bericht über die That des z. Bauer, auf welchen ihm von Seiten des Königl. Kriegsministeriums die 50 Thlr. zugesprochen wurden, füge ich abschriftlich bei und kann hierbei nur nochmals versichern, daß sich der z. Bauer durch sein kühnes Benehmen und durch den wichtigen dadurch erreichten Zweck der erlangten Anerkennung wohl werth gemacht hat. Der z. Bauer ist bereits entlassen und lebt in der Gegend von Pasewalt als Oekonom. Sein Vater ist Gastwirth hier selbst. Der Wunsch der geehrten Gesellschaft ist demselben mitgetheilt worden, und wird derselbe nicht verfehlten, demselben binnen kurzer Zeit nachzukommen. Hochachtungsvoll von Pfuhl, Oberst und Commandeur des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2.“ „Bericht über die Ueberbringung einer telegraphischen Depesche von Boynes zum General-Lieutenant von Voigts-Rhez während der Schlacht von Beaune-la-Rolande am 28. November 1870 durch den Kürassier Otto Bauer der 3. Escadron des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2: Der Kürassier Bauer war mit mehreren andern Kürassieren am Tage der Schlacht von Beaune-la-Rolande commandirt, um von der Telegraphenstation Boynes sofort an den Addressee zu befördern. Als Beaune-la-Rolande bereits zum großen Theil von Franzosen umschlossen war, erhielt der z. Bauer eine Depesche an Se. Excellenz den General-Lieutenant v. Voigts-Rhez mit der Instruction, dieselbe möglichst schnell zu überbringen, da der Inhalt von großer Wichtigkeit sei. Der Kürassier Bauer ritt sofort mit der Depesche in der Richtung auf Beaune-la-Rolande ab, woselbst sich Se. Excellenz von Voigts-Rhez vermutlich befand. Der Weg war bereits von Franzosen gesperrt, und Officiere vom Stabe der 1. Kavallerie-Division, welche Bauer sahen, hielten es für unmöglich, daß Bauer seinen Auftrag noch erfüllen könnte. Bauer sagte: „Ich habe eine wichtige Depesche zu überbringen und muß dorthin“, ließ sich durch kein Feuer hindern und gelangte durch einen wahren Augenregen hindurch glücklich nach Beaune-la-Rolande. Der Ritt des z. Bauer ist von den Adjutanten der 1. Kavallerie-Division gesehen worden und derselbe auf besonderen Befehl des General-Lieutenants v. Hartmann zum „eisernen Kreuz“ vorgeschlagen, was er auch erhalten hat. Der Kürassier Bauer hat zur Ueberbringung der Depesche bei der nicht geringen Entfernung und den dabei zu überwindenden Hindernissen die verhältnismäßig sehr kurze Zeit von einer halben Stunde lange Ablieferungsheim gebraucht. Die Depesche enthielt die Nachricht von dem baldigen Herannahen des 3. Armeecorps und ist nach einer persönlichen Neuerung Se. Excellenz des General-Lieutenants v. Stülpnagel die rechtzeitige Ablieferung der Depesche auf den glücklichen Ausgang der Schlacht bei Beaune-la-Rolande von größter Wichtigkeit gewesen. Pasewalt, 12. Januar 1872. (ges.) v. Pfuhl, Oberst und Regiments-Commandeur.“

— Von B. aber doch nicht von Adel. In vergangener Woche fand bei Excellenz v. U. in Berlin der erste Ball statt, und es waren zwar viele holde Tänzerinnen anwesend, leider aber

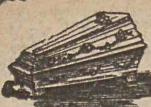
wenig Tänzer, welch letztere fast ausschließlich dem Offizierstande angehörten. Als die Polonaise beginnen sollte, durchleitete der als maître de plaisir fungirende Graf S. die Säle, um noch Tänzer zu erforschen, und traf im nächsten Saale einen ihm gänzlich unbekannten Herrn in Balltoilette, den er mit den Worten ansprach: „Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?“ „Ich bin von B. . . .“, lautete die Antwort. „Dann kann ihnen das Tanzen nicht erlassen werden“, schnitt der Graf die weitere Erklärung ab. Er zog den sich sträubenden am Arme fort und seine Einwendung wegen fehlender weißer Handschuhe beschwichtigte Graf S. dadurch, daß er aus seiner Tasche ein halbes Dutzend holte, aus dem sein neuer Cavalier sich ein passendes Paar aussuchte. Die Vorstellung bei den Damen erfolgte sehr rasch. Man fand die neue Erscheinung allerliebst, sowohl sein Neuzuges, als sein schüchterner Erröthen enthusiasmirte die Damenwelt und so konnte es nicht fehlen, daß er zu allen Tänzen engagirt ward. Beim Beginn des Cottillons verschwand er, kehrte aber bald mit einem Diener zurück, der eine Leiter trug, wogegen er selbst mit Kränzen und Guirlanden belastet war, die er, die Leiter hinaufsteigend, an der Decke geschickt befestigte, um ein besonderes Arrangement zum Cottillon herzustellen. Graf S. schritt auf ihn zu und bat ihn, dies doch dem Dienstpersonal zu überlassen, worauf aber der neue Cavalier ihn bedeutete, daß dies sein Geschäft und er als Gehülfe von B., dem Gärtner dazu beauftragt sei. Diese Auflärung der Missverständniss brachte eine so große Verwirrung hervor, daß man sich bald unter den verschiedenartigsten Gefühlen trennte.

— [Rangstolz.] Ein höherer Militär reiste dieser Tage über Hamburg nach Kopenhagen und entdeckte auf einem hiesigen Bahnhofe einen seiner früheren Burschen als Wagenschieber. „Nun, nun,“ meinte der alte Herr, „Karl, muß ich so Dich wiederfinden. — „Zu Befehl, Herr General,“ bemerkte Karl etwas betreten, „aber ich schiebe nur Wagen — erster und zweiter Klasse.“

[Ein theurer Stempelbogen]. In welchem Maße durch den regen Verkehr in Grundstücken die Einnahmen des Steuerfiskus für die indirekten Steuern in neuerer Zeit sich gesteigert haben, ergiebt sich u. A. daraus, daß in diesen Tagen von einem Berliner Notar (Dr. Horwitz, früher Rechtsanwalt in Grünberg.) ein Kaufvertrag abgeschlossen worden ist, zu welchem derselbe einen Stempelbogen für nicht weniger als 50,000, schreibe fünfzig Tausend Thaler zu lösen hatte. Dem Vernehmen nach ist das hiernach zum Preise von 5,000,000 Thaler erworbene Grundstück das dem Gutsbesitzer Klaß gehörige, vor dem Bremzlauer Thor belegene Terrain, welches in den Besitz einer Aktien-Gesellschaft übergeht, die sich unter der Firma „Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein“ constituiert hat. Das Terrain selbst beträgt ca. 80,000 Quadratruthen.

Sprottau. Was für Unglücksfälle sich in der Welt ereignen können, beweist ein uns kürzlich zu Gesicht gelommener Bericht des Magistrats zu Sprottau über die Verwaltung des Gemeindewesens pro 1868. Derselbe meldete unter Rubrik 11. Unglücksfälle unter Anderem Folgendes: Der Wasserstand des Bobers und der Sprotta war seit normal. Sprottau den 10. März 1869. Der Magistrat. v. Wiese.

— In Frankenstein i. Schl. gaben kürzlich sogenannte Kunstreiter ihre Vorstellungen, unter anderem wurde der Kaiser Napoleon und Lulu von zwei Clowns copiert, die sich der besonderen Aufmerksamkeit eines Bäuerleins erfreuten. Endlich fragte dasselbe einen Nebenstehenden, wer denn die beiden seien? Als ihm die Antwort wurde: Lulu und Napoleon, schlug er die Hände zusammen und sagte im weichherzigem Tone: Jeesus, Jeesus, ich du sie doch, der Napoleon hätte wos hinter sich gebracht, er soll ja Geld in England hon, und jetzt muß der orme Teufel felszangen; ich muß ihm doch och etwas gahn; sprach's, jog sein Portemonnaie vulgo Taschentuch und drückte Napoleon einen — Dreier in die Hand.



# Metall-Särge



von den elegantesten bis zu den einfachsten, desgleichen eichene und schwarzpolirte, ganz und halbgekehlt liehnene, bis zum kleinsten Kindersarg, hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen

**Das Möbel- und Sarg-Magazin vom Tischlermeister G. Jänkner,**  
Breslauer Straße.

Das Weihnachtsfest rückt näher und unsere zahlreichen kleinen Pfleglinge erwarten wieder eine Weihnachtsfreude. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an unsere geehrten Mitbürger und insbesondere an die Freunde unserer Anstalt mit der herzlichsten Bitte, uns auch in diesem Jahre zu helfen, daß wir eine Weihnachtsbescherung veranstalten und dadurch zugleich dem drückendsten Mangel an Kleidungsstücken bei unsern Pfleglingen abhelfen können. Jede, auch die kleinste Gabe, an Geld, abgelegten Kleidungsstücken, Spielzeug u. dergl. wird dankbar angenommen von den Vorstandsmitgliedern Pastor Gleditsch, Apotheker Hirsch und Kaufmann Kargau.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt  
Gleditsch. Hirsch. Harth.

Kargau. Kärger. Mangelsdorf.  
Fleischer. Ringmann.

## Zollhäusler-Wirthschaft!

Humoristischer Roman aus dem Ungarischen von Maurus Sokat, erscheint demnächst im

„Berliner Tageblatt“, welches in Folge seines reichhaltigen und interessanten Inhalts bereits eine Auflage von

8500 Exemplaren erlangt hat. — Das humoristisch-satyrische Wochenblatt

Der „ULK“ wird den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ gratis geliefert. — Das Monats-Abonnement beträgt für

beide Blätter zusammen nur 15 Sgr.

Alle Zeitungs-Spediteure, sowie sämtliche Reichspostämter nehmen

täglich

Bestellungen entgegen. Redaktion und Expedition des „Berliner Tageblatt.“

Ich warne die A. Sch. aus Waldau ihren Mund besser im Baume zu halten, sonst ich sie weiter belangen werde. W. H.

Tuchflecke sind stets zu haben, Rohrfüchte werden dauerhaft geslossen bei

H. Wolfsdorf, Niedestraße.

Spezialarzt Dr. M. Hirsch in Rappol (Schweiz) besitzt sichere Mittel gegen schwefelhafte Fett-nässen, Pollutionen, Impotenz.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Gattungen Tuchwaren für Herregarderobe, Damenmäntel und Jacken, sowie Damenkleider und Carrirte Flanelle in den schönsten und modernsten Farben.

Albert Götze.

## Das Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster\*)

ist in allen Fällen als ein vorzügliches zu empfehlen. Ich selbst habe es gegen Hämorroidalknoten angewendet, die Wirkung war außerordentlich; denn wo mir berühmte Aerzte nicht helfen konnten, hat dieses Pflaster in kurzer Zeit mich von meinem langjährigen Leiden befreit. Mehrere meiner Familienmitglieder und Freunde haben es gegen Gicht, Reizzen, offene Schäden und erfrorene Glieder gebraucht und ging die Heilung in allen Fällen so schnell vor sich, daß wir erstaunten.

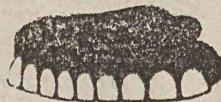
Joseph Baum in Poln.-Lissa, Prov. Posen, Breite Str. 20.

\*) Zu beziehen à Schachtel 5 und 3 Sgr. durch Kaufmann W. Krumbholz in Grünberg,

Damenmäntel, Jaquettes und Jacken in großartiger Auswahl empfehle zu billigen Preisen

## L. Ollendorff,

Markt 44.



## Für Zahnléidende

bin ich Montag den 2., Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Dezember im Hotel zum Deutschen Hause Zimmer Nr. 8 und 9 2te Etage zu consultiren. Künstliche Gebisse werden zweckentsprechend und preiswürdig eingesezt. Plombirungen, Zahnschmerzbefestigung, Sprechst. Vormit. von 9—12, Nachm. von 2—5 Uhr. Von 12—1 Uhr für Unbemittelte Operationen unentgeltlich. Anmeldungen für künstliche Zähne und Plombirungen erbitte ich freundlichst rechtzeitig.

Carl Linde, approb. Zahnkünstler aus Beuthen O.-S.

## Bekanntmachung!

Sämtliche Zimmergesellen von Stadt und Land, welche bei der Grünberger Zimmergewerbs-Krankenkasse geschrieben sind, werden aufgefordert, Montag den 2. Dezember Nachmittag 3 Uhr zum Quartal zu erscheinen und über diejenigen Mitglieder, welche an dem Tage ihre rückständigen Auflagen nicht bezahlen, wird durch einen wohlhabenden Magistrat an die Ortsbehörde Bericht erstattet.

Der Vorstand.

## Höchst wichtig für Bruchleidende!

Wer die bewährte Heilmethode des bekannten schweizerischen Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, St. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition d. Ol. ein Christlichen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Topfmarkt  
nach dem Markt, in das Haus des Herrn Burucker,  
neben der Löwen-Apotheke,  
verlegt habe und erlaube mir, zu **Weihnachts-Einkäufen** auf folgenden Preis-Courant meines

## Waaren-Lagers

aufmerksam zu machen.

### Schnittwaaren.

Breite Kattune in hell und dunkel à Elle  
 $3\frac{1}{2}$  sg.  
Türkischen Bettdecken-Kattun  $3\frac{1}{2}$  sg.  
Ein kattunenes Halstuch 4 sg.  
Camlots von 5 sg. an bis zu den feinsten  
Alpkas.  
Doppel-Lüstre  $5\frac{1}{2}$  sg., breite Waare.  
Kleiderzeuge, neue prachtvolle Sachen in glatt  
und karrirt, von 5 sg. an.  
Waschächte Züchenleinwand 3 sg.  
Kleider-Gingham  $2\frac{1}{2}$  sg.  
Eine Tuch-Tischdecke  $1\frac{1}{2}$  thlr.  
Schwarzen Moirée 6 sg.  
Ein wollenes Halstuch 4 sg.  
Bunte große Taschentücher 4 sg.  
Kinder-Taschentücher  $1\frac{1}{2}$  sg.  
Ein Shawlchen 2 sg.  
Gardinen und Mulls von  $3\frac{1}{2}$  sg. an.  
Shirting  $2\frac{1}{2}$  sg.

Schwarzen Tafft à Elle 1 thlr.  
Gute seidene Stipse, sehr billig.  
Ein Umschlage-Tuch 1 thlr.  
Ein Paar weiße Waffelbettdecken 3 Thlr.

### Damenconfection.

Düssel-Jacken große Auswahl, von 1 thlr. an.  
Jaquettes  $2\frac{1}{2}$  thlr.  
Ein Paletot 5 thlr. bis zu den feinsten.

### Für Herren.

Double-Ueberzieher 4 thlr.  
Buckskin-Hose 2 thlr.  
Eine Zeug-Hose 20 sg.  
Eine Weste  $17\frac{1}{2}$  sg.  
Eine Unterhose  $17\frac{1}{2}$  sg.  
Eine wollene Jacke 20 sg.  
Ein wollenes Herren-Tuch 6 sg.  
Eine seidene Cravatte  $2\frac{1}{2}$  sg.



## Joseph Dresel

am Markt,  
im Burucker'schen Hause.

Theodor Franck'sche

### Magen-Morsellen,

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Ma-  
genleiden, als: Magensäure, Sodbren-  
nen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit,  
Blähungen &c. empfiehlt in Schachteln  
à 4 und 2 Sgr.

F. W. Zesch  
in Grünberg.

Wer übernimmt den Verkauf einer neu erfundenen Pomade commissions-  
weise, ebenso den Verkauf von Citronen-Essenz?  
Slothe Material-Geschäfte und Drogisten erhalten den Vorzug.  
Reflectanten mit Angabe von guten Referenzen wollen sich gefl. wegen des  
Näheren an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort in Leipzig sub  
Chiffre M. & G. wenden.

### feilige Hemden

billigst bei Emilie Drude,  
Berl. Str. 74.

### Gute Gummi-Schuhe

empfiehlt in großer Auswahl  
Schuhmacher Hoffmann.

Einladung auf den am 1. October a. c. beginnenden zehnten Jahrgang:

# Deutsche Roman-Zeitung 1873.

Achtäglich eine soubere gehetzte mit Umschlag versehene Lieferung von fünf großen Quartbogen, welche 80 große eng gedruckte Spalten enthalten und dem Inhalt eines gewöhnlichen Romanbandes in Buchformat gleichen.

**Preis vierteljährlich Einen Thaler.**

(Das Abonnement verpflichtet nur für ein Quartal!)

Die Deutsche Roman-Zeitung bietet dem Publikum zu den üblichen Zeihbibliotheks-Preisen die allerneuesten Erscheinungen Deutscher renommirter und geistvoller Romanschriftsteller zu eigen, welche in Buch-Ausgaben jährlich 50—60 Thaler kosten würden.

Die bereits erschienenen neun Jahrgänge liefern wohl die besten Beweise für den Werth des nützlichen Unternehmens, denn sie enthalten u. A., wie umstehend — nur in Auswahl — angeführt, die vorzüglichsten Romane und Erzählungen der angesehensten deutschen Schriftsteller wie z. B. von A. C. Brachvogel — Louise von François — Günther von Freiberg — Philipp Galen — Amélie Godin — Karl Guzkow — George Hesekiel — Paul Henze — Edmund Höser — Fanny Lewald — A. Meissner — Baldwin Möllhausen — E. Mühlbach — Wilhelm Raabe — Golo Raimund — Max Ring — Otto Roquette — C. von Rothensels — Robert Schweichel — Gustav vom See — Friedrich Spielhagen — C. von Vincenti — Ernst Wichert — Leo Wolfram &c.

Der neue von Oktober zu Oktober laufende Jahrgang beginnt mit folgenden Romanen:

**Der Bildschnitzer vom Achensee** von Robert Schweichel,  
**Carl Sand und seine Freunde** von Max Ring,  
und einem dreibändigen neuen, die Aufmerksamkeit der Deutschen Lesewelt auf sich ziehenden Roman  
von  
**Fanny Lewald.**

Ein reiches, anziehendes und geistvolles Feuilleton, redigirt von Robert Schweichel, ist außerdem in jeder Nummer enthalten und gibt den Lesern zeitgemäße interessante Artikel und Mittheilungen aus der Gegenwart, insbesondere auf dem Gebiete des Theaters, der Kunst und Literatur.

Der vollständige Jahrgang für 1873 umfasst 264 Quartbogen, mit über 2000 Spalten, dem Inhalt von circa 700 Romanbogen gleichend!

Man abonniert für Einen Thaler pränumerando bei allen  
Buchhandlungen und Postanstalten.

**Verlags-Buchhandlung von Otto Janke in Berlin, Anhalt-Str. 11.**

Den nachstehenden Verlangzettel bitten wir, genau ausgefüllt, derjenigen Buchhandlung zu übersenden, von welcher Sie den Prospect erhalten.

Bei der Buchhandlung von:

bestelle ich hiermit und bitte um regelmässige Zusendung:

**Ein Deutsche Roman-Zeitung. Zehnter Jahrgang 1873.**

**Erstes Quartal. Preis Einen Thaler.**

Name und Stand:

Wohnort:

**Man bittet die Rückseite beachten zu wollen.**

In den bereits erschienenen neun Jahrgängen (1864 bis 1872)

der

# „Deutschen Roman - Zeitung“

sind neben vielen anderen folgende vortreffliche Romane enthalten:

- Friedrich Adami, Aus den Tagen zweier Könige. 2 Bände.  
Graf Ulrich Bandissin, Liebe und Leidenschaft. 4 Bände.  
August Becker, Des Rabbi Vermächtniß. 6 Bände.  
— Verheirat. 4 Bände.  
A. G. Brachvogel, Der Fels von Grz. 4 Bände.  
— William Hogarth. 3 Bände.  
— Der fliegende Holländer. 4 Bände.  
— Ludwig XIV oder die Komödie des Lebens. 4 Bände.  
— Der deutsche Michael. 4 Bände.  
Louise von François, Frau Erdmuthens Zwillingssöhne. 2 Bände.  
— Die letzte Niedenburgerin. 2 Bände.  
Günther von Freiberg, Die Perle von Palermo. 3 Bände.  
Philipp Galen, Walram Forst, der Demagoge. 4 Bde.  
— Der Friedensengel. 3 Bände.  
— Jane, die Jüdin. 3 Bände.  
— Das Irrlicht von Argentières. 3 Bände.  
— Der Löwe von Luzern. 5 Bände.  
Amely Godin, Wally. 2 Bände.  
Karl Guzkow, Die Söhne Pestalozzi's. 3 Bände.  
George Hesekiel, Der Capitain der Königin. 3 Bde.  
— Diemanshof. 3 Bände.  
— Neugirt und Emigirt. 3 Bände.  
— Vier Junker. 3 Bände.  
Paul Heyse, Der Weinhüter von Meran.  
Wilhelmine von Hillern, geb. Birch, Ein Arzt der Seele. 4 Bände.  
Edmund Höfer, Altermann Nyke. 4 Bände.  
— Das alte Fräulein. 1 Band.  
— In der Irre. 4 Bände.  
Jenny Lewald, Sommer und Winter am Genfersee. 1 Band.  
— Die Haussgenossen. 1 Band.  
Alfred Meizner, Babel. 4 Bände.  
— Sacro Catino. 1 Band.  
— Lemberger und Sohn. 1 Band.
- Baldwin Möllhausen, Das Finnenhaus. 4 Bände.  
— — Die Mandanenwaise. 4 Bände.  
— — Der Piratenlieutenant. 4 Bände.  
Louise Mühlbach, Prinz Eugen der edle Ritter. 4 Bände.  
Otto Müller, Der Wildpfarrer. 3 Bände.  
Heinrich Noë, Die Brüder. 2 Bände.  
Ernst Pasqués, Der Goldengel von Köln. 4 Bde.  
— — Die Komödiantenhexe. 4 Bände.  
— — Das Griesheimer Haus. 2 Bände.  
Wilhelm Raabe, Ein Frühling. 1 Band.  
— — Der Dräumling. 1 Band.  
— — Der Hungerpastor. 3 Bände.  
— — Drei Federn. 1 Band.  
Heribert Rau, Garibaldi. 3 Bände.  
Golo Raimund, Zweimal verheirathet.  
Max Ring, Fürst und Musiter. 3 Bände.  
— — Seelenfreunde. 3 Bände.  
Otto Roquette, Das Paradies.  
E. von Rothfels, An der Weichsel. 2 Bände.  
— — Leonore. 5 Bände.  
— — Haideblume. 3 Bände.  
Herman Schmid, Friedel und Oswald. 3 Bde.  
— — Im Morgenrot. 2 Bände.  
Robert Schweichel, Der Axtschwinger. 1 Band.  
Gustav vom See, Geheimnisse des Glücks. 4 Bde.  
— — Krieg und Friede. 4 Bände.  
August Silberstein, Die Alpenrose von Ischl. 2 Bde.  
Friedrich Spielhagen, In Reih und Glied. 5 Bde.  
— — Deutsche Pioniere. 1 Band.  
— — Röschen vom Hofe. 1 Band.  
Arthur Stahl, Die Tochter der Alhambra. 3 Bde.  
Chevalier de Vincenti, Die Tempelstürmer Hoch-Arabiens. 3 Bände.  
Ernst Wichert, Hinter den Couissen. 3 Bände.  
Leo Wolfram, Verlorene Seelen. 3 Bände.

Sämtliche Jahrgänge, mit Ausnahme von 1864 und 1866, sind noch vollständig pro Jahrgang zum Preise von 4 Thalern zu haben.